

Inner Wheel Club erspielte 1200 Euro für „Projekt 30“

Bridge-Turnier für guten Zweck / Verein sammelt Spenden für Vierjährige, die am Rett-Syndrom leidet

BORKEN (mr). Sich beim Bridge messen und gleichzeitig etwas Gutes tun. Dieses Ziel verfolgten rund 55 Frauen kürzlich beim offenen Bridge-Turnier des Inner Wheel Clubs Bocholt-Borken. „Es war unser zehntes Turnier“, berichtet Marie-Theres von Westerholt-Künstler, die amtierende Präsidentin des Clubs, jetzt

bei der Spendenübergabe.

1200 Euro waren bei dem Turnier erspielt worden. Geld, mit dem die Frauen das „Projekt 30“ unterstützen. Dieser Verein engagiert sich, wie berichtet, für junge Menschen in der Region, die aufgrund eines Unfalls oder einer Erkrankung in ihrem Leben eingeschränkt sind und auf Hilfe beziehungs-

weise Hilfsmittel angewiesen sind. Mit Spenden und Eigenleistung beispielsweise wurde ein Aufzug finanziert und eingebaut, der dem 13-jährigen Daniel Wendholt und seiner Familie den Alltag erleichtert. Der Junge hatte einen Hirninfarkt erlitten und sitzt seither im Rollstuhl (die BZ berichtete).

Im jüngsten Fall, dem sich

die Mitglieder vom „Projekt 30“ angenommen haben, geht es um ein vierjähriges Mädchen, das jüngste von fünf Kindern einer Familie in Krechting. „Die Kleine leidet an einem Rett-Syndrom, eine äußerst seltene Erkrankung, die nur bei Mädchen auftritt“, berichtet Hanni Tekampe, Geschäftsführerin des Vereins. Die Eindrücke vom Besuch bei der Familie, die zurzeit auf eine Delfin-Therapie für ihre Tochter hofft, sind noch frisch und lassen Tekampe nicht los. „Etwa 13.000 Euro sind erforderlich, um diese Therapie in Florida zu finanzieren“, sagt Tekampe.

Gemeinsam mit ihrem Mann Ludger Tekampe, der ebenfalls im Vorstand aktiv ist, nahm sie daher den Scheck des Inner Wheel

Clubs mit Freude entgegen. Marie-Theres von Westerholt-Künstler sowie die Präsidentin in spe, Mechthild Suwelack, und Club-Ministerin Ulla Starting, machten bei der Übergabe deutlich, wie wichtig ihnen das soziale Engagement sei.

Weltweit engagieren sich rund 100.000 Frauen, überwiegend Angehörige von Rotariern, in der im Ersten Weltkrieg gegründeten Organisation. In Deutschland zählt Inner Wheel mehr als 8000 Mitglieder in sieben Distrikten. 31 Frauen treffen sich jeden ersten Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr im Hotel „Zur alten Post“ in Rhede-Krechting. Im Vordergrund dabei steht der Austausch und das soziale Engagement bei diversen Veranstaltungen und Aktionen.



Marie-Theres von Westerholt-Künstler (2.v.l.) überreichte Ludger und Hanni Tekampe vom „Projekt 30“ den Spendenscheck. Mit dabei Ulla Starting (links) und Mechthild Suwelack (rechts) aus dem Inner Wheel Club Bocholt-Borken.

Foto: Rinke

Zum Thema: Rett-Syndrom

Das Rett-Syndrom ist laut Wikipedia eine tiefgreifende Entwicklungsstörung, die im Jahr 1966 erstmals von dem Wiener Arzt Andreas Rett beschrieben wurde. Sie betrifft ausschließlich Mädchen. In Deutschland wird die Häufigkeit auf 1:15.000 bis 1:10.000 geschätzt. Die Kleinkinder

entwickeln sich anfangs scheinbar normal. Zwischen dem siebten Lebensmonat und dem zweiten Lebensjahr kommt es zu einem Entwicklungsstillstands. Teilweise verlieren die Kinder bereits erlernte Fähigkeiten, insbesondere das Sprechen und den Gebrauch der Hand.